

Ein Trip nach Kefalonia und Ithaka ist immer auch eine Reise in die Geschichte. Doch der wahre Zauber der Inseln zeigt sich, wenn man Odysseus' Spuren verlässt – und eigene Wege sucht





ITHAKA

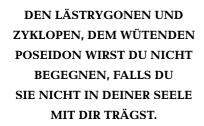
BRICHST DU AUF GEN ITHAKA, WÜNSCH DIR EINE LANGE FAHRT, VOLLER ABENTEUER UND ERKENNTNISSE.



















DOCH BEEILE NUR NICHT DEINE
REISE. BESSER IST, SIE DAUERE
VIELE JAHRE. UND ALT
GEWORDEN LEGE AUF DER INSEL
AN, REICH AN DEM, WAS DU AUF
DEINER FAHRT GEWANNST.







llein der Klang! Ithaka, das flattert doch in jedem von uns herum wie ein farbenprächtiger Schmetterling. Homer, Troja, Odysseus, Penelope, die Heimkehr als Metapher des Lebens, sonnenblumengelbe Reclamhefte, imaginative Primanerträume. Und dann war ja noch der 23. Mai 1994. Das bewegende Begräbnis von Jackie Onassis in der New Yorker St.-Ignatius-Kirche, bei dem ihr letzter Lebensgefährte, der Diamantenhändler Maurice Tempelsman, das Ithaka-Gedicht des Griechen Konstantinos Kavafis rezitierte. Dieser Herzensbrecher der modernen Poesie verwandelte die Szenerie kurz in ein Meer der Tränen. "Immer halte Ithaka im Sinn. Dort anzukommen ist dir vorbestimmt. Doch beeile nur nicht deine Reise..."

Flughafen Athen, Kanal von Korinth, Patras, Olympia, Kyparissia, der Hafen von Kyllini, die zweistündige Überfahrt auf die weitaus größere Nachbarinsel Kefalonia. Nein, Eva und ich legen keine Eile an den Tag und Griechenland beweist uns wieder aufs Neue, dass Reisen schöner ist, als ein Ziel zu erreichen.

Kefalonias Hauptstadt Argostoli liegt in schlichter Schönheit am Hang entlang einer lang gezogenen Bucht. Im Gegensatz zur Schläfrigkeit der restlichen Insel wirkt der Trubel am Valianou-Platz fast surreal. Wir entdecken das von Palmen garnierte Hotel "Ionian Plaza"mit seiner eleganten neo-klassizistischen Fassade. Am Abend schlendern wir durch die engen Gassen mit ihren Cafés, Restaurants, Boutiquen hinunter zur Hafenpromenade und über die steinerne Drapano-Brücke bis hin zum Obelisken. Auf dem Weg zurück zum Aghii-Theodori-Leuchtturm

VIELE FARBEN BLAU Das Meer, der Himmel, die Boote, die Flagge, die Fensterläden – wer Kefalonia und Ithaka bereist, kann die unterschiedlichsten Azur-Nuancen entdecken. Überhaupt machen die vielen Details und Skurrilitäten, denen man hier begegnet, den Charme der beiden Inseln aus. stoppen wir in der formidablen Cocktailbar "Katavothres". Sie ist benannt nach dem ramponierten Riesenholzrad, das bewegungslos vor der Terrasse ruht. Wo sich heute der lokale Jetset bei Lounge-Sound und Bombay-Gin vom Entspannen entspannt, trieb lange Zeit das im Landesinneren versickernde Meerwasser das Kornmühlrad an; ein Naturphänomen, das Heinrich Schliemann 1868 zu einem verwunderten Tagebucheintrag veranlasste.

Am 12. August 1953 bebte die Erde. Kefalonia und Ithaka wurden kurzerhand gut 30 Zentimeter aus dem Meer gehoben und 80 Prozent aller Häuser dabei pulverisiert. "Fifty-three" ist hier bis heute die defätistische Entsprechung zum moderneren "Nine-eleven". Wieso im "Ionian Plaza" kein warmes Wasser aus der Dusche kommt; warum der Rotwein stets eiskalt serviert wird; warum das Volkskundliche Museum am Wochenende geschlossen ist; warum sich das besagte Mühlrad nicht mehr dreht: 53.

Alle 30 Minuten verlässt eine kleine Autofähre Argostoli und dockt eine halbe Stunde später im Hafen von Lixouri an. Das verschlafene Städtchen gehört zur westlich gelegenen Halbinsel Paliki und verbreitet schon von Weitem die Stimmung eines vergangenen Jahrhunderts. Verstaubte Geschäfte, kuriose Kaffeeröstereien, verwegene Modeboutiquen, kitschige Konditoreien und seltsame Stände - halb Blumengeschäft, halb Parfümerie - versetzen uns in die Puppenkisten-Ästhetik der Kindheit. Aus einer Taverne ertönt Rembetiko, Hühner flattern über den heißen Asphalt, ein Fischer zermürbt einen frisch gefangenen Tintenfisch an der Kaimauer, ein sonnenbebrillter Postbote grölt auf seinem Mofa ein altitalienisch klingendes Opernstück - Standbilder des entfesselten Müßiggangs.

Der Rest der Halbinsel besteht aus mittelmäßigen Sand- und Kiesstränden mit wirren Dünen, Kleinpensionen, viel Landwirtschaft und massenhaft Schafzucht, deren natürliche Rückstände den Asphalt der Bergstraßen zentimeterdick überziehen und zusammen mit dem würzigen Pinienduft ein beeindruckendes Kefalonia-Aroma in den Äther stellen. Höhepunkt unserer Paliki-Rundfahrt ist das von Gärten umgebene Kipouria-Kloster, von dessen etwa 100 Meter hohen Felsennestlage man einen spektakulären Blick auf die Klippen der Steilküste und das tosende Meer hat. 1915 bezahlte das Kloster für seine imposante Lage. Ein französisches Kriegsschiff verwechselte den Kaminrauch mit dem eines feindlichen Dampfers und seine Kanonade verwandelte die meeresnahe Klosterflanke in ein Trümmerfeld. Feindselig beäugt uns der eremitische Mönch beim Entzünden der Kerzen, sodass wir dem grimmigen Gottesmann rasch die ersehnte Glückseligkeit wiedergeben.

Ein paar Tage treiben wir planlos über die Insel, landen in gottverlassenen Dörfern und gespenstischen Ruinenstätten, vor uralten Kapellen, gigantischen Zypressenhainen, modernen Winzereibetrieben, in den bizarren Hochtälern des Enosgebirges, mondänen Seglertreffs wie Fiskardo, venezianischen Festungen wie Assos, liebevoll geführten Tavernen mitten in weltferner Einsamkeit und versteckten Buchten mit witzigen Ouzerien. Mit dem berühmten Myrtos-Strand, amphitheatralisch eingerahmt von einer begrünten Steilküste, könnte der liebe Gott eine PR-Kampagne für seine Schöpfung starten. Die Meerestöne hinter dem leuchtenden Sandweiß changieren von einem halluzinogenen Blau zu betörendem Jade und giftgrünem Smaragd. Evas Picknickkorb mit Spinat- und Blätterteigpastete, Oktopussalat, Früchten, dem fantastischen Mizithra-Inselkäse und fruchtigen San-Gerassimo-Wein gibt unserem paradiesischen Wonnegefühl eine handfeste Note. Myrtos versetzt uns in eine Stimmung purer Daseinsfreude. Weiße Kronen tragend rollt das Meer →

heran und rauscht im Rhythmus einer beseelenden Harmonie.

In dem touristischen Instant-Städtchen Agia Efimia wurde im Jahre 2000 Louis de Bernières Roman "Corellis Mandoline" verfilmt. Das 540 Seiten dicke Liebesmelodram, das zur Zeit der deutschitalienischen Besatzung 1940-43 spielt, rief Penélope Cruz, Nicolas Cage und John Hurt auf die Insel und trotz monatelanger Dreharbeiten misslang der kalkulierte Kassencoup auf der Basis von Nazi-Uniformen und Stiefelgetrete. Die dröge Schnulze floppte weltweit. Tragischerweise mottete man die aufwändigen Filmkulissen gleich wieder ein, anstatt hier wenigstens einen profitablen Filmset-Park zu etablieren. So verzeichnet die Ostküste Kefalonias nur noch zwei erwähnenswerte Sehenswürdigkeiten: die Melissani-Höhle, ein purpur leuchtender, unterirdischer See, mit Kähnen befahrbar, dessen Brackwasser unter anderem auch aus dem erwähnten Mühlengrottenloch bei Argostoli genährt wird. Und die 150 Millionen Jahre alte Tropfsteinhöhle von Drongaráti mit den meterlang von feuchten Decken hängenden Stalaktiten. Diese bühnenreife Kulisse inspirierte im August 1961 Maria Callas dazu, der handverlesenen Onassis-Entourage spontan eine Arie zu singen. Ihrem Beispiel folgen seither fast jeden Sommer die großen griechischen Musiker von Theodorakis bis Maria Farantouri und bringen so etwas Glanz und Pomp auf die Insel.

Die Überfahrt vom kefalonischen Sami nach Piso Aetos auf Ithaka dauert kaum 20 Minuten. Auf der Fähre vergnügt sich ein recht konträres Publikum: Jungvolk aus aller Welt, kalifornische Neo-Hippies, deutsche Backpacker, graubärtige Camper, introvertierte Mountainbiker, Backgammon spielende Inselhopper, afrikanische CD-Verkäufer. Der erste Eindruck der Insel erweckt odysseeische Nostalgiegefühle: Am Hafenkai steht ein verrosteter Container, der ein Reisebüro

mit zwei lustlosen Zimmervermittlern beherbergt, daneben ein abgeschlossener Kühlschrank mit Getränken. Und ein fahrerloses Taxi steht in der Sonne. "Auch wenn es sich dir ärmlich zeigt, Ithaka betrog dich nicht", zitiert Eva lachend

Wir folgen der kleinen Blechkarawane hinein nach Vathi. Dessen knapp 2000 Einwohner wohnen um einen der schönsten Naturhäfen des Mittelmeers herum, eingebettet von sanfthügeligen Weinbergen und Olivenhainen. In der Mitte des Fjordkessels liegt die kleine Insel Lazaretto, einst Quarantänestation und Gefängnis und das allmorgendliche Schwimmziel so prominenter Philhellenen wie Lord Byron, Fürst von Pückler-Muskau und Heinrich Schliemann.

Apropos Schliemann: Eva hat auf der Terrasse des Hotels "Omirikon" ihre gesamten Homer-&-Odysseus-Studien ausgebreitet. Offenbar streiten sich inzwischen alle Ionischen Inseln um die genauen Standorte des homerischen Epos und auf internationalen Meetings werden ständig neue Erhebungen und Deutungen der kryptischen Gesänge und Verse präsentiert. Nicht auszuschließen ist, dass demnächst auch der Starnberger See vorstellig wird. Nachdem ich Eva anderntags sechs Kletterstunden zur Arethusa-Quelle folge - dort hört man als Belohnung dann tief im Gestein etwas Wasser plätschern; nachdem ich mit ihr in sengender Nachmittagshitze das steineübersäte Marathia-Plateau begehe - wo der als Bettler verkleidete Odysseus seine ersten Tage mit dem treuen Schweinehirten Eumäos verbracht haben soll; und nachdem wir den nächsten Tag mit der Suche nach der Nymphengrotte verbringen, jener legendären Schatzhöhle des literarischen Superstars, die leider seit Jahren wegen Einsturzgefahr unzugänglich ist - richtig, 1953! -, sind meine persönlichen Gelüste in Sachen "Hero's Journey" bis zum Anschlag befriedigt.

Spätnachts, nach einem exzellenten Mojito im tropischen Garten der Patriziervilla Drakoulis und einem grandiosen Diner in der "O Bosos"-Taverne mit Fenchel-Oktopus-Salat und frischen Rotbarben vom Grill, liege ich halbwach bei schwerem Gewitter und beneide die beiden russischen Pärchen, die es wohl gerade noch geschafft hatten, ihre Yacht aus dem Sturm zu befreien und jetzt auf dem Balkon des Nachbarzimmers bei Wodka und Kaviar ihre ureigene Odyssee feiern – so vollkommen befreit vom postgymnasialen Bildungs-Über-Ich.

Ithaka ist ziemlich klein, kaum 30 km lang und maximal 10 km breit, geprägt von zwei fast irisch grünen Bergmassiven im Süden und Norden und begrenzt von einer hinreißend schönen Küstenlandschaft. Ähnlich wie das nordkefalonische Fiskardo ist die Insel besonders beliebt bei den Seglern, die weite Wege in Kauf nehmen, um hier für ein paar Tage Ruhe, Zeitlosigkeit und Abgeschiedenheit zu leben. Es sind Globetrotter mit Stil und Understatement, viele Künstler, Wissenschaftler, Banker.

Die schönsten Dörfer Ithakas, Stavros, Polis, Frikes und Kioni, liegen im Norden. Hier oben – doziert Eva – wird der legendäre Palast des Odysseus vermutet. Auch soll Homer hier unterrichtet haben in einer Burg, nahe einer Quelle, die ihm nebenbei die Heilung von seiner angeborenen Blindheit versprach. Ohne eine Sekunde des Grübelns gebe ich meiner Geliebten die unbegrenzte Freiheit der Spurensuche, lasse mich im "Symposium", einem hübschen Hafenlokal in Frikes, nieder, und lege den Schalter um auf heilige Gleichgültigkeit. Während ich so vor mich hin träume, nimmt ein →

NOSTALGISCHE GEFÜHLE Natürlich gibt es auf Kefalonia und Ithaka ein paar chic designte Hotels und zeitgeistige Lounge-Restaurants. Doch spannender sind all die Plätze, die Geschichten aus der Vergangenheit erzählen. Große wie die von Odysseus. Und kleine vom reizvollen Leben am Meer.



UND HOFFE NICHT, DASS
ITHAKA DIR REICHTUM
GÄBE. ITHAKA GAB DIR DIE
SCHÖNE REISE.
DU WÄREST OHNE ES NICHT
AUF DIE FAHRT GEGANGEN.





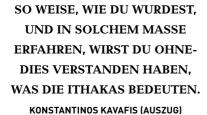








NUN HAT ES DIR NICHT MEHR ZU GEBEN. AUCH WENN ES SICH DIR ÄRMLICH ZEIGT, ITHAKA BETROG DICH NICHT.













leicht verwirrter Grieche an meinem Tisch Platz. Wir sahen ihn schon auf der Fähre nach Kefalonia und später auch im Kloster Kipouria. Jedes Mal kritzelte dieser Spyros dabei Telefonnummern von Menschen in mein Notizbuch, die mir garantiert weiterhelfen würden; wobei, war nicht herauszufinden. Jetzt trinkt er mein Glas leer und hinterlässt mir dafür die Athener Mobilnummer eines Professors für byzantinische Musik. Ich müsse ihn unbedingt besuchen. Und ob ich eine Sabrina oder Bettina kenne? Mit ihr habe er vor gut 20 Jahren gebadet, im Süden Ithakas, nackt, nachts, bei Vollmond in der Liebesbucht von Sarakiniko.

Im Jahre 1979 erwarben in jenem Sarakiniko, nahe Vathi, einige deutsche Aussteiger 70 Hektar Land und legten damit den Grundstein für ein alternatives Love&-Peace-Leben im besten Roussau'schen Sinne. Das machte damals richtig Furore, "Stern" und "Spiegel" verfassten hymnische Reportagen und in den späten 1980ern tuckerten Ausflugsschiffe in

die Buchten, um die wilden Siedler beim Sonnen und Baden zu filmen. Bei unserem Besuch werden wir sehr freundlich aufgenommen. Strandbar und Schmuckboutique von einst sind nicht mehr in Betrieb und so führt uns die Malerin Klara Keutler über das weite, hügelige Gelände mit all den futuristischen Domhütten, improvisierten Holzhütten und Baumhäusern, den Dreschplätzen, Wasserzisternen, Solaranlagen, Gemeinschaftsräumen, Bibliotheken. Nebenbei erzählt sie mit weiser Selbstironie über die vielen Hürden und Hindernisse auf dem Weg zum kommunardischen Glück. Am Ende des Parcours stoßen wir auf einen Holz- und Blechverschlag, waghalsig über die Steilküste hinausragend und mit Sicherheit Europas romantischstes Plumpsklo. "Zehn Jahre nach ihrem Ithaka-Honeymoon-Trip auf der königlichen Yacht versuchten Prinz Charles und Lady Di wohl eine Art Neuauflage. Da sie aber offenbar frühzeitig das Weite suchte, ankerte der schlecht gelaunte Prinz mit einer Unzahl von Bodyguards da unten in unserer Bucht. Tagelang gab es laute Musik, Gegröle und die Luft roch förmlich nach Gin. Als mein Mann einmal auf die Toilette ging und sich dann ein Fensterflügel bewegte, reflektierte dies wohl die Strahlen der tief liegenden Sonne. Plötzlich knallte es, einmal, zweimal und dann schlugen die Kugeln in dem Verhau ein. Hier seht ihr zwei korkengroße Einschusslöcher. Das Commonwealth schlug zurück. Seither nennen wir sie die Prinz-Charles-Toilette."

Den schönsten Blick der ganzen Reise haben wir am Morgen unserer Abfahrt vom Glockenturm der Kirche vom Kloster Kathara aus. Im frühen Licht auf silberfunkelndem Meer liegt die ganze Pracht der Ionischen Inselwelt unter uns. Und urplötzlich meldet sich diese Wehmut, die immer dann als kleiner, brennender Schmerz erscheint, wenn die Schönheit in die Seele einzieht; eine Art Heimweh, bevor man überhaupt Abschied nimmt.

SCHÖN WOHNEN, LECKER ESSEN – TIPPS FÜR KEFALONIA UND ITHAKA

Vorwahl von Griechenland: 0030

Kefalonia

FAROS SUITE, FISKARDO Der Kapstadt-Heimkehrer Tselentis hat die sieben traumschönen Suiten mit Möbeln aus Südafrika, Antiquitäten und Kunst ausstaffiert. Seine Ehefrau betreibt im Nachbarhaus ein Beauty- und Health-Studio (Tel. 0030/69/36454005). Hübscher Gartenpool. Geöffnet von 15. April bis 20. Oktober. Suite ab 120 Euro. Tel. 026740/41355, www.myrtoscorp.com

EMELISSE ART HOTEL, EMBLISSI BAY Abgeschiedenes Edel-Resort mit 60 Zimmern und Suiten, grandiosem Spa und reichem Athener Publikum. Das Restaurant "Ostrako" serviert einen gekonnten Italo-Asia-Greece-Mix. Geöffnet: April bis Oktober. DZ ab 290 Euro. Tel. 026740/41200, www.arthotel.gr/emelisse

HOTEL SAMI BEACH, SAMI Schmucklose 70er-Jahre-Anlage mit 44 Zimmern, Pool, Tennisplatz, Restaurant, Lounge und den charmantesten Gastgebern, die man sich denken kann. Geöffnet April bis Oktober. DZ um 75 Euro. **Tel. 026740/22802, www.samibeachhotel.gr**

RESTAURANT TASSIA, FISKARDO recht mondäner Platz direkt am Yachthafen, mit hohem Promi-Faktor, raffinierten Fischgerichten, erstklassiger Pasta. **Tel. 026740/41205**

Ithaka

HOTEL OMIRIKON, VATHI Top-Adresse am schönen Naturhafen. Die 20 Zimmer und Suiten sind perfekt eingerichtet. Die familieneigene Agentur Polyctor Tours löst problemlos alle Reiseangelegenheiten (Bootstouren, Mopedverleih). Angeschlossen: das erste Fusion-Restaurant der Insel: "Liberty" (Tel. 32561). Geöffnet: April bis Oktober. DZ ab 85 Euro. Tel. 026740/33596, www.omirikonhotel.com

PERANTZADA 1811 ART HOTEL, VATHI Modernes Edel-Design und Kunst in einem hübschen Gebäude aus dem 19. Jahrhundert. Nur 12 zauberhafte Zimmer. Das Frühstück ist exquisit. Ganzjährig geöffnet. DZ ab 260 Euro. Tel. 026740/33496, www.arthotel.gr/perantzada

RESTAURANT SYMPOSIUM, FRIKES Charmanter, heiterer Platz direkt am Hafen mit großartigem Fisch, herrlichen Salaten und prächtigem lokalem Wein. Tel. 026740/31729

Anreise & Infos

Am besten fliegt man nach Athen, mietet am Airport ein Auto und fährt zum Hafen von Kyllini. Von dort gibt es 3-4 Fähren pro Tag nach Kefalonia. Service: Die Agentur Kokolis Travel auf der Insel kümmert sich um Flugtickets, Exkursionen, Auto-, Motorrad-, Bootsverleih, Zimmervermittlung. Tel. 0030/26710/24476, www.kokolis.com. Von Sami/Kefalonia geht es per Fähre nach Ithaka (Infos: www.ferries.gr/ strintzis-ferries). Tipp: Zur Einstimmung auf die Insel-Tour ein paar Relaxtage in Kalo Nero (südlich von Patras) im Hotel Oasis, mit 32 Apartments, tollem Pool, Lounge-Terrasse, Tennisplatz, freundlichem Service, Meerblick. In der Nähe: traumhafter Sandstrand, die Schwefelguellen von Kaifas, der Epikuros-Tempel. DZ ab 72 Euro. Tel. 027610/72561. Infos: Griechische Zentrale für Fremdenverkehr, Frankfurt/Main, Tel. 069/2578270